



## Aufbruch in eine neue Arbeitskultur

Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Das neue Arbeitsplatzkonzept für SAP trägt bereits zahlreichen Trends, die die Arbeitswelt von morgen beeinflussen werden, Rechnung. Die Veränderungen werden Organisation, Führung, Kommunikation ebenso betreffen wie die Raumnutzung und Arbeitsweise von Unternehmen. Die Entwicklungen in der Arbeitswelt haben starke Auswirkungen auf die Gestaltung von Büro- und Arbeitsraum.

Scope und ophelis haben sich mit den veränderten Anforderungen an eine neue Generation Büro auseinandergesetzt. Aus unserer Sicht geht es darum, neben klassischen Büroeinrichtungen neue Zonen zu gestalten, die

- + den Austausch fördern
- + zufällige Begegnungen provozieren
- + für eine neue Generation von Mitarbeitern attraktiver sind
- + Kreativität fördern
- + andere Arbeitshaltungen zulassen
- + Teamarbeit fördern
- + die Identität des Unternehmens unterstreichen
- + selbstverständlich in das Arbeitsumfeld eingepasst werden

## Ortswechsel innerhalb der Bürolandschaft

Mit der Schaffung unterschiedlicher Zonen innerhalb einer Arbeitswelt wird es jedem Einzelnen möglich, das Arbeitsumfeld aufzusuchen, das der im Moment anfallenden Aufgabe am Besten gerecht wird:

- + klassische Schreibtischarbeitsplätze in der offenen Fläche für ruhige Einzelarbeit
- + abgeschirmte Einzel- und Doppelpunkte für konzentriertes und vertrauliches Arbeiten
- + Besprechungsräume
- + „Wohnzimmer“ und Loungebereiche zum Lesen und für kreatives Arbeiten im Team
- + Cafeteria für Pausen und informelle Kommunikation



SAP, mit Stammsitz in Walldorf, ist führender Anbieter von Unternehmenssoftware.

## SCOPE office for architecture, Stuttgart: Schwerpunkt Corporate Architecture

Scope wurde 2010 in Stuttgart von Oliver Kettenhofen und Mike Herud als interdisziplinäres Büro für Architektur, Innenarchitektur und Design gegründet.

## Ganzheitliches Konzept: SAP Office space for teams

In einem rationalen Verwaltungsbau aus den 90er-Jahren sollte ein völlig neues Bürokonzept für den Softwarekonzern SAP entstehen. Die durch den Bauherrn formulierte Aufgabenstellung beinhaltete ein maßgeschneidertes Konzept, das die Teamarbeit fördert und die spezifischen Anforderungen an die Softwareentwicklung unterstützt. Die unkommunikative und isolierende Zellenstruktur sollte einem hellen inspirierenden Raum weichen, der die Mitarbeiter bei ihren täglichen Aufgaben unterstützt, den kreativen Arbeitsprozess bereichert, den Austausch fördert und zudem die Möglichkeit für konzentriertes Arbeiten bietet.

Der H-förmige Grundriss bietet in seinen vier Flügeln mehreren Teams eine „Heimat“. Zwei bis drei Teams teilen sich hierbei einen Gebäudeflügel. In Workshops und Mitarbeitergesprächen wurden die Bedürfnisse und Anforderungen der Programmierer an ihre Arbeitsumgebung analysiert und in raumbildende Ausbauten übersetzt.

## Die neue Generation Büro

Ein klares Ziel des neuen Konzeptes war es, den Arbeitsraum attraktiv zu gestalten, Wohlbefinden und Identifikation mit dem Arbeitsplatz und letztlich die Unternehmensattraktivität zu erhöhen. Immer mehr ist Büro nicht nur Arbeitsplatz, sondern auch Lebensraum und muss sich veränderten Anforderungen stellen.

Um ein ganzheitliches Bürokonzept umzusetzen, wurde der Bestand auf beiden Etagen vollständig zurückgebaut.

So sind beispielsweise die Decken in Bereichen akustisch aktiviert und gekühlt, beherbergen Zu- und Abluft und realisieren die Grundbeleuchtung. Die hellen Deckenfelder zonieren die „Standardarbeitsplätze“ und öffnen den Raum nach oben. Mit diesem Projekt ist es den Architekten und dem Bauherrn gelungen, einer neuen Philosophie der Teamarbeit in einer unkonventionellen Innenarchitektur Ausdruck zu verleihen.

Farbe und Materialität unterstreichen die wohnliche Atmosphäre:

Die Bürotrennwände und Flureinbauten sind in heller Eiche gehalten und werden durch weiße Lackoberflächen akzentuiert. Die Farben aller Stoffe folgen einem besonderen Farbschema, das in den einzelnen Flügeln wechselt und somit die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Umgebung erhöht.



## Mehrfachnutzen und Flächeneffizienz: das individuelle Konzept für SAP

Der Großraum mit seinen entlang der Fensterachse angeordneten Arbeitsplätzen wird durch Einbauten in der Mittelzone akustisch entzerrt. Die Tischgruppen entlang der Fensterachsen werden durch Teamwohnzimmer oder Besprechungsräume unterbrochen. Die Arbeitsplätze bilden die ruhigeren Flächen, wobei die Kommunikation in Denkerzellen, Face-to-Face-Situationen und den Programmierstationen stattfindet.

Das zentrale und kommunikative Herzstück eines Geschosses bildet der Marktplatz in der Mitte der H-Struktur. Hier befinden sich die Cafeteria, eine Bibliothek, zwei Besprechungsräume sowie eine High Bench-Situation. Der Marktplatz ist als Großraum konzipiert, sodass Präsentationen mit 200 Teilnehmern stattfinden können.

Für die Zonierung der Fläche wurde jeweils zwischen zwei 4er-Gruppen Stauraum eingebracht. Durch den relativ geringen Stauraumbedarf pro Mitarbeiter erschien eine Rücken an Rücken Aufstellung wenig sinnvoll.

## Projektspezifische Produktkonzepte von ophelis

ophelis entwickelte im Projekt einen wechselseitig nutzbaren Schiebetürenschränk. Durch seine geringe Tiefe ist er flächeneffizient und durch die ruhigen Flächen optisch sehr ansprechend. Die durchdachte Konstruktion bietet beidseitig 100% Zugriff auf den Schrankinhalt ohne toten Raum durch überstehende Türen sowie eine eigene Schließung für jeden Mitarbeiter.

## Fokus Zusatznutzen

Ein aufgesetzter Screen, der - magnetisch und beschreibbar - Kommunikation und Projektarbeit fördert ist nur ein Beispiel, wie mit Detaillösungen im Projekt Zusatznutzen in die Möblierung gebracht wurde. Jeder Arbeitsplatz ist nach ergonomischen Gesichtspunkten mit einem Steh-Sitz-Tisch ausgestattet, individuell für die SAP konzipierte, extragroße Kabelkanäle bieten komfortabel Platz für Mini-HUBs und Restkabelnängen. Die großen Glasflächen, die den Schall zwischen den Arbeitsplätzen brechen, sind im Scheibenzwischenraum lackiert und mit einer Grafik überlagert, sodass diese Flächen ebenfalls als Whiteboard genutzt werden können. Die Programmierstationen und High Bench-Bereiche können über zweifarbige Vorhänge mit innenseitiger Filzoberfläche akustisch getrennt werden.